

WECKEN UND GEWECKT WERDEN

30 Jahre Punkrock in Düsseldorf

Ein Film von Reda El Scherif und Konstantin Koewius

Mit Peter Hein, Andi Meurer, Carmen Knoebel, Jonny Bauer, Kurt Dahlke, Jürgen Krause, Monique Maaßen, Armin Campari, Eva Maria Goessling, u. a.

Mit Musik von: Sackhund, Oiro, Schlussverkauf, Trümmerzone, Mittagspause, S.Y.P.H., Die schwarzen Schafe, Der Plan u. a.
Punk wendet sich subjektiv, unausgewogen, ungerecht und gemein gegen bestehende Regeln, um etwas Neues zu schaffen und sich zu entfalten und dies in einer bisher nicht wiedergekehrten Vehemenz.



Gut 30 Jahre nach seiner Geburt hat Punk seinen Platz in unserem Leben gefunden. Punk machte es möglich, ohne große musikalische Vorkenntnisse eine Band zu gründen und sich als Musiker auszuprobieren.



Diejenigen, denen das musikalische Talent vollkommen fehlte, veranstalteten Konzerte, veröffentlichten Fanzines, gründeten Plattenlabel oder entwarfen und gestalteten Mode. Heute gehören Nieten und Totenköpfe zu den Standards einer jeden Modeboutique.

Mitte der 1970er wurde Punk in New York geboren und kam mit Verzögerung über England nach Deutschland.

Hier war Düsseldorf ein zentraler Ort der Geschehnisse. Laut Peter Hein (Mittagspause, Fehlfarben, etc.) war Düsseldorf 1977/78 die Hauptstadt des Punk in Deutschland. Der Film „Wecken und geweckt werden“ lässt Protagonisten der ersten Stunde, Aktivisten der Hardcore-Szene und Akteure aus dem hier und jetzt zu Wort kommen und zeichnet so ein Bild der letzten 30 Jahre Punk in Düsseldorf.



„Es war einmalig; das gab es nur in Düsseldorf, dass sich alle Subkulturen so gut verstanden haben.“ (Aram Basyurt, Aram und die Schaffner)

„ Greif dir 2 Freunde, gründe `ne Band oder besetze ein Haus.“ Jonny Bauer (Oiro und Blurr Magazine)

„Punk verkam sehr schnell zu einer modischen Attitüde.“ (Der Pyrolator)

